

Literaturvermittlung für junge Geflüchtete | Ein Projekt mit Silent Books als Brücken zwischen den Kulturen

These zu Beginn:

Silent Books bieten sich, hinsichtlich ihrer Unabhängigkeit Sprachen gegenüber, als einfaches Werkzeug einer gelungenen Literaturvermittlung für junge Geflüchtete an.

Aus dieser These ergeben sich 5 Kernfragen:

Was bedeutet Silent Book? Das Silent Book kann als Untergattung des Bilderbuchs angesehen werden. Die wichtigste Unterscheidung zum Bilderbuch ist darin zu finden, dass es seine Geschichte ausschliesslich in Bildern erzählt und damit meistens gänzlich auf Text verzichtet.

«Ähnlich dem Film stellt das Bilderbuch ein hoch komplexes ästhetisches Gebilde aus unterschiedlichen Schichten dar, die es in ihren Wechselbeziehungen wahrzunehmen gilt.» Thiele, Jens: Das Bilderbuch. S. 13

«Ich habe das textlose Bilderbuch als einen bildbasierten Literaturengegenstand definiert, der sich den Erzählstrategien des Comics, der bildenden Künste, des Dramas und des Films bedient.» Krichel, Anne: Ganz in die Welt der Bilder eintauchen.

Ist jedes Silent Book automatisch sprachunabhängig? Nein, nicht ganz, die Leserichtung kann anzeigen aus welchem schriftsprachlichen Kulturkreis das Buch stammt, bei Wimmelbüchern sind manchmal Gebäude oder Fahrzeuge angeschrieben und bei textlosen ABC-Büchern bleibt die Sprache in den Bildern sichtbar.

Kann das Silent Book als «einfaches Werkzeug» bezeichnet werden? Ein Silent Book ist kein Wundermittel oder eine Garantie im Sinne von es braucht nur ein textloses Bilderbuch und dann läuft die Literaturvermittlung wie von selbst. Gewisse Silent Books setzen Vorkenntnisse oder ein kulturelles Hintergrundwissen voraus.

«Wenn gedruckte Worte fehlen, treten die unkalkulierbaren Äusserungen der Leser an die Stelle des einen fixierten Textes - und damit auch die Fülle ihrer mentalen Bilder. Wenn Lehrende mit diesen Büchern arbeiten möchten, müssen sie also mit der Komplexität der Bilder einerseits und der Komplexität der Lesereaktionen andererseits umgehen.» Rémi, Cornelia: S. 46

Dass kein Text vorhanden ist, macht ein Silent Book deshalb nicht zu etwas Einfachem, im Gegenteil:

«Das entpuppt sich gerade für lesegewohnte Erwachsene, aber auch für Kinder zu Beginn als erstaunliche Hürde. Es fehlt die klare Orientierung. Das Bildlesen erscheint anstrengend und zudem nicht gewinnbringend, weil das Textlesen als Ziel betrachtet wird.» Jakob, Barbara: S. 5

Was heisst gelungene Literaturvermittlung? Gelungen bedeutet in diesem Zusammenhang: Die Schüler*innen finden die Bilderbuch-Literaturbesuche interessant, sie können mit der Konzentration bei der Vermittlerin und den Büchern bleiben. Sie machen mit, bringen sich ein wo möglich, stellen Fragen, sind einigermaßen entspannt und können bei Gelegenheit auch einmal lachen zwischendurch.

Wer sind die jungen Geflüchteten? UMA's (unbegleitete minderjährige Asylbewerber) zwischen 12 und 18 Jahren und Familienkinder ab 4 Jahren, sie sind seit mindestens einer Woche in der Schweiz und wohnen im Bundesasylzentrum in Altstätten SG.

3 wichtige Themenbereiche:

Sprache

«Jeder Begriff, den ein Mensch nicht kennt, ist ein Gedanke, den er nicht denken kann.» Kalteis, Nicole: S. 28

«Sprechen und Zuhören sind Basis-Kompetenzen, und eine der Erfolg versprechendsten Methoden für dieses Lernfeld ist das Erzählen von Geschichten.» Jentgens, Stephanie: S. 54

«Die Suche nach der richtigen Sprache findet oft genug nicht im Reden statt, sondern in der Stille.» Rémi, Cornelia: S. 50

Bilder sehen | Bilder lesen

«Das Bild ist in vielen Funktionen als tendenziell universelle «Sprache» den natürlichen Wort-Sprachen mindestens ebenbürtig.» Grünewald, Dietrich: S. 245

«Bilder sind deshalb nicht zweitrangige, nachgeordnete Mittel zur Illustration und Auflockerung eigentlich wichtiger Texte, sondern können die Wirklichkeit auf eine eigenständige Weise interpretieren und erklären.» Duncker, Ludwig: S. 27

Interkulturelle Vermittlung

«Ein Ziel des interkulturellen Lernens ist es, nicht nur «Fremdes» wahrzunehmen, sondern auch die eigenen Vorstellungen und Werte zu hinterfragen.» Pachler, Carina: S. 15

«Ich definiere interkulturelle Kompetenz als dauerhafte Fähigkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen zusammen Probleme zu lösen. Dies beinhaltet die Sensibilität für eine andere als die eigene Kultur.» Trudewind, Stephan: S. 10

Angepasste These:

Ausgewählte Silent Books eignen sich, neben ihrer teilweise sprachlichen Unabhängigkeit auch hinsichtlich ihrer Ästhetik, als nützliches Instrument, einer sinnvollen Literaturvermittlung für junge Geflüchtete.

Ich wählte acht Haupttitel für acht Veranstaltungsprogramme, die unterschiedlich erzählen, ästhetisch diverse Illustrationsstile und ganz verschiedene Formate haben. Alle Werke der Primärliteratur verbindet, dass sie Platz für Fantasie ermöglichen, zum Mitdenken | Mitmachen einladen, Optionen für vielseitige Gesprächsanlässe bieten und Spielraum in der Herangehensweise lassen. Ich habe darauf geachtet, dass ihre Komplexität möglichst zu dem mir zur Verfügung stehenden Zeitrahmen von 90 Minuten passt. Sie wurden bei Bedarf in der Praxis mit entsprechend themenrelevanten Büchern und Material ergänzt. Aus Rücksicht und im Wissen um die besondere Verletzlichkeit meiner Zielgruppe oder meinem speziellen Leserkreis, haben keine expliziten Fluchtgeschichten zur Auswahl gestanden. Wenn die Buch-Auswahl differenziert getroffen wird, genügend Zeit zur Verfügung steht und diese Bilderbuchform den Literaturvermittler*innen zusagt, können Silent Books sehr gewinnbringend in der Arbeit mit jungen Geflüchteten eingesetzt werden. Um eine nachhaltige Wirkung im Sinne einer sichtbaren Weiterentwicklung der Schüler*innen zu erreichen, wäre ein in kurzen Abständen regelmässig stattfindendes Angebot nötig. Ausserdem würde dies das Arbeiten über einen längeren Zeitraum mit derselben Gruppe miteinschliessen was allgemein wertvoll wäre.